

20/77

77

1647 August 17., Schwyz

A

BRIEF VON RITTER JOHANN KASPAR CEBERG AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Das Schreiben, worauf er ihm Antwort geben wolle, habe der Bote heute morgen überbracht.

Hier [in Schwyz] werde berichtet, dass seine, Zurlaubens, Soldaten im Wallis angehalten worden seien.

[Die für den Herzog von Modena, Francesco I. d'Este, bestimmten Truppen] würden - entgegen anderslautenden Berichten - planmässig in Arona eingeschifft und mit Proviant versorgt.¹

Die Soldaten des Untervogtes von Baden [Hans Ulrich Schnorf] hätten die Fahne verlassen und seien wieder nach Hause gezogen.

"Daruff man bricht als solten sy naher Modena wolen, da hatt man sy beeidiget und Arestiert, die Jez mertheils mit naher Florenz züchen."

Den genauen Tag seiner Abreise wisse er nocht nicht, doch werde dies wahrscheinlich gegen Ende der nächsten Woche der Fall sein. Dem Untervogt sowie seinem Sohne [Johann Franz Ceberg], dem Landschreiber [von Baden], habe er berichtet, "wie die Sach hergangen und beschaffen si". Der "Pastetenbek", den er gestern schon zu ihm geschickt, habe sicher bereits darüber Bericht erstattet. Soeben habe ihm der Landschreiber des [Grauen] Oberen Bundes, [Christian] Florin, mitgeteilt, dass er in eigener Kompetenz keine Antwort erteilen könne. Doch hätte er seine "häupteren" entsprechend orientiert. Diese würden den IV Orten [SZ, UW, ZG, GL] sicher bald eine Antwort zukommen lassen.

"Es wird von der erner [?] gmeind [Landsgemeinde] her herman dem h. schon ales brichten und als man nun Jez hie bisamen gsin hüt morgens Ist Resolviert naher underwalden uff walis zuo, da dan Jez der stund Eine der unser als der Abyberg anzücht wie auch die von glaruss bis gen brunnen."

Doch habe er von den Hauptleuten erfahren, dass Luzern ihnen die

20/65

20/77-78

Ueberfahrt über den [Vierwaldstätter-] See nicht gestatten wolle.

1) vgl. EA V 2, 1447 a und 1449 b

Original, mit Siegel
AH 20, 139-140

78

1647 August 17., 7 Uhr abends

A

BRIEF VON BEAT II. ZURLAUBEN [AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

Sozusagen jede Stunde würden [wegen des Aufbruches für Modena] neue Nachrichten eingehen. So sei eine halbe Stunde vor seinem Boten der Christian eingetroffen und habe neben anderem auch ein Schreiben der Hauptleute von Schwyz [u.a. Abyberg], Unterwalden und Glarus mitgebracht, worin diese ihn, Beat, gebeten, nach Schwyz, Unterwalden und ins Wallis zu gehen und, da Unterwalden den Abgeordneten weder eine Zu- noch eine Absage erteilt habe, um die Durchzugserlaubnis nachzusuchen. Vor allem aber erhoffe man, dass er die Walliser umzustimmen vermöge.

Sein, Zurlaubens, Entschuldigungsschreiben, den Auftrag nicht übernehmen zu können, hätten diese wohl noch nicht erhalten; doch wären seiner Meinung nach - könnte man doch mittels eines Schreibens der [Haupt- und] Amtsleute von Unterwalden und Schwyz auf die Notwendigkeit [des Durchzuges] hinweisen - solche Umtriebe gar nicht nötig.

Im weitem nähme es ihn wunder, ob diese seine Entschuldigung, die Gressler soeben mitgenommen habe, anerkennen würden. Dies sei auch der Grund, weshalb er hier bleiben müsse und nicht zu ihm, Beat Jakob, kommen könne, denn es sei durchaus möglich, dass sie ihn abholen wollten oder dass der [Stadt- und Amts] Rat [von Zug] einen obrigkeitlichen Befehl für ihn habe. Jedenfalls erwarte er für morgen seine Rückkehr.

PS. Kurz nach der Abreise von Herrn Hermann habe ihm der Land-